

Staffel 4/2019 Esra und Nehemia– Sendung # 11

Wichtige Reformen

Als neuer Statthalter war Nehemia auch darum bemüht, aufgekommene Missstände zu beseitigen. Teilweise musste er radikal durchgreifen und Befehle austeilen.

Nehemia 13,1-3; Nehemia 13,4-9; Nehemia 13,10-13; Nehemia 13,15-22; Nehemia 13,14.22.31

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Nehemia 13,1-3 An jenem Tag wurde aus dem Buch des Mose vor den Ohren des Volkes vorgelesen, und man fand darin geschrieben, dass kein Ammoniter und Moabiter in die Versammlung Gottes kommen sollte für ewig. 2 Denn sie waren den Söhnen Israel nicht mit Brot und mit Wasser entgegengekommen und hatten Bileam gegen sie angeheuert, sie zu verfluchen, aber unser Gott hatte den Fluch in Segen verwandelt. 3 Und es geschah, als sie das Gesetz hörten, da sonderten sie alles Mischvolk von Israel ab.

Fragen:

1. Was sind die Voraussetzungen dafür, dass eine Gruppe von Menschen – in diesem Fall das Volk – sich ohne Umschweife darauf einigt zu handeln, auch wenn es so etwas Einschneidendes ist wie die Trennung von Menschen, mit denen man zusammengelebt hat?
2. Die entsprechende Stelle im Buch des Mose war 5. Mose 23,4-7, wo angemahnt wurde, gerade mit den Ammonitern und Moabitern keine Gemeinschaft zu haben. Was bedeutete die nun vollzogene Trennung von diesen Menschen konkret?

Nehemia 13,4-9 Vordem aber hatte der Priester Eljaschib, der über die Zellen des Hauses unseres Gottes gesetzt war, ein Verwandter des Tobija, 5 diesem eine große Zelle hergerichtet. Vordem hatte man dort die Speisopfer gelagert, den Weihrauch und die Geräte und den Zehnten vom Getreide, Most und Öl, also die Anteile für die Leviten und die Sänger und die Torhüter, und die Hebopfer der Priester. 6 Bei alldem war ich aber nicht in Jerusalem gewesen, denn im 32. Jahr Artahsastas, des Königs von Babel, war ich zum König gekommen und hatte mir erst nach Verlauf einer längeren Zeit vom König Urlaub erbeten. 7 Als ich nun nach Jerusalem kam, bemerkte ich das Unrecht, das Eljaschib zugunsten von Tobija getan hatte, als er ihm eine Zelle in den Höfen des Hauses Gottes hergerichtet hatte. 8 Das missfiel mir sehr, und ich warf alle Hausgeräte Tobijas aus der Zelle hinaus. 9 Dann befahl ich, dass man die Zellen reinigen sollte, und brachte die Geräte des Hauses Gottes, das Speisopfer und den Weihrauch wieder hinein.

Fragen:

1. In dieser Episode wird die Problematik der Vermischung deutlich: Ein Priester am Tempel ist mit einem der stärksten Widersacher Nehemias und des Wiederaufbaus verwandt und hat für ihn einen Raum im Tempel zweckentfremdet. Wie ist die Reaktion Nehemias darauf einzuordnen?
2. Wann sind Kompromisse möglich und zu empfehlen, und wann nicht?

Nehemia 13,10-13 Und ich erkannte, dass die Anteile für die Leviten nicht gegeben worden waren, so dass die Leviten und die Sänger, die den Dienst taten, davongelaufen waren, jeder auf sein Feld. 11 Da zog ich die Vorsteher zur Rechenschaft und sagte: Warum ist das Haus Gottes verlassen worden? Und ich versammelte sie und wies ihnen wieder ihren Platz an. 12 Und ganz Juda brachte den Zehnten vom Getreide und Most und Öl zu den Vorratskammern. 13 Und ich bestimmte als Schatzmeister über die Vorräte den Priester Schelemja und den Schreiber Zadok und Pedaja von den Leviten, und ihnen zur Seite Hanan, den Sohn Sakkurs, des Sohnes Mattanjas. Denn sie galten als zuverlässig, und ihnen oblag es, ihren Brüdern auszuteilen.

Fragen:

1. **Wie kann es zu einer solchen Nachlässigkeit kommen wie hier bei der Versorgung der Leviten, obwohl Gott dafür schon während der Wüstenwanderung genaue Anweisungen gegeben hatte?**
2. **Was kann uns heute ermutigen, den zehnten Teil unseres Einkommens Gott und seiner Kirche zur Verfügung zu stellen?**
3. **Warum ist die Freiwilligkeit der Abgabe eines Teils unseres Einkommens einer obligatorischen Kirchensteuer vorzuziehen, und dies trotz des Risikos, dass nur ein gewisser Prozentsatz der Kirchenmitglieder den Zehnten tatsächlich gibt?**

Nehemia 13,15-22 In jenen Tagen sah ich einige in Juda, die am Sabbat die Keltern traten und Getreidehaufen einbrachten und auf Esel luden und auch Wein, Trauben und Feigen und allerlei Last und es am Sabbat nach Jerusalem hereinbrachten. Und ich warnte sie an dem selben Tag, an dem sie die Lebensmittel verkauften. 16 Auch Tyrer wohnten darin; sie brachten Fisch und allerlei Ware herein und verkauften sie am Sabbat den Söhnen Juda, und zwar in Jerusalem. 17 Da zog ich die Edlen von Juda zur Rechenschaft und sagte zu ihnen: Was ist das für eine schlimme Sache, die ihr da tut, dass ihr den Sabbat entheiligt? 18 Haben eure Väter nicht ebenso gehandelt, so dass unser Gott all dies Unheil über uns und über diese Stadt brachte? Und ihr steigert die Zornglut über Israel, indem ihr den Sabbat entheiligt! 19 Und es geschah, sobald die Tore Jerusalems vor dem Sabbat dunkel wurden, befahl ich, dass die Torflügel geschlossen würden. Und ich befahl weiter, dass man sie bis nach dem Sabbat nicht öffnen solle. Und einige von meinen Dienern stellte ich an den Toren auf, damit keine Last am Sabbat hereinkäme. 20 Da übernachteten die Händler und die Verkäufer von allerlei Ware draußen vor Jerusalem, einmal und zweimal. 21 Und ich warnte sie und sagte zu ihnen: Warum übernachtet ihr gegenüber der Mauer? Wenn ihr das noch einmal tut, werde ich Hand an euch legen! Von dieser Zeit an kamen sie nicht mehr am Sabbat. 22 Und ich befahl den Leviten, dass sie sich reinigen und als Wächter an die Tore kommen sollten, damit man den Sabbat heilig halten könne. Auch das gedenke mir, mein Gott, und blicke mitleidig auf mich nach der Größe deiner Güte!

Fragen:

1. **Warum scheint es so schwer zu sein, in einer Gemeinschaft von gläubigen Menschen eine klare Linie bezüglich der Glaubenspraxis zu haben, der alle zustimmen? Wie viel Toleranz ist angebracht?**
2. **Nehemia muss zu drastischen Mitteln greifen, um die Heiligung des Sabbats wieder zu gewährleisten. Was hat ihn wohl bewogen, so zu handeln?**
3. **Manche kritisieren das Vorgehen Nehemias als die Vorstufe zu pharisäischem Denken in späterer Zeit. Ist diese Kritik berechtigt?**

Nehemia 13,14.22.31 Gedenke dafür meiner, mein Gott, und lösche meine guten Taten nicht aus, die ich am Haus meines Gottes und an dessen Aufgaben erwiesen habe!

22 Und ich befahl den Leviten, dass sie sich reinigen und als Wächter an die Tore kommen sollten, damit man den Sabbattag heilig halten könne. Auch das gedenke mir, mein Gott, und blicke mitleidig auf mich nach der Größe deiner Güte!

31 und für die Lieferung des Brennholzes zu bestimmten Zeiten und für die Abgabe der Erstlinge.

Gedenke meiner, mein Gott, zum Guten!

(Unterstreichungen hinzugefügt)

Fragen:

1. **Warum spricht Nehemia so mit Gott? Was ist sein Beweggrund?**
2. **Was könnte mit dem „Gedenke“ gemeint sein? Was ist der tiefere Sinn dieser Bitte?**